



## Auf der Flucht

*Wie ist es, Flüchtling zu sein, von zuhause fliehen zu müssen? Wie fühlt es sich an, in einem fremden Land Zuflucht gefunden zu haben? Und warum überhaupt müssen Menschen fliehen? Auch 2016 sind diese Fragen noch brennend aktuell. Die Titel unserer Medienliste - Kinder- und Bilderbücher, Jugendbücher, Romane und einige Sachbücher, die den Hintergrund des Flüchtlingsstroms aus dem Nahen Osten ausleuchten - versuchen Antworten auf diese Fragen zu geben.*

### Sachbücher



**Alt, Franz:**  
Flüchtling : Jesus, der Dalai Lama und andere Vertriebene ; wie Heimatlose unser Land bereichern / Franz Alt. - 1. Aufl. - Gütersloh : Gütersloher Verl.-Haus, 2016. - 176 S. : Ill. ; 21 cm  
ISBN 978-3-579-08643-9  
fest geb. : 12,00  
MedienNr.: 585210

In den Mittelpunkt seiner Überlegungen, die er wohl gegen Jahresende 2015 zuletzt überarbeitet hat, stellt der bekannte Autor die Lebenswege des Begründers des Christentums und des Führers der tibetisch-buddhistischen Religionsgemeinschaft. Mehrmals nimmt Alt auf eine Aussage des Dalai Lama Bezug, der „Ethik anstelle Religion“ forderte,

in dem Sinne, dass alle Menschen zu ethischem Handeln verpflichtet sind, nicht zu Abgrenzung oder Aussonderung aufgrund einer Religionszugehörigkeit. Gleichwohl beginnt Alt seine Darstellung mit der Argumentationskette führender deutscher Wirtschaftsunternehmer. Er behauptet sogar, die Aufnahme von Flüchtlingen führe wie nach 1945 zu einem erneuten Wirtschaftswunder. Im dritten Kapitel des schmalen Buchs stellt er verschiedene Flüchtlinge und Auswanderer vor wie Steve Jobs, das zur Adoption freigegebene Kind eines Syrer oder den badischen Revolutionär Carl Schurz oder Boatpeople aus Vietnam. - Alts Zusammenstellung hat eine eindeutige Grundrichtung: Flüchtlinge und Auswanderer aus Not bereicherten zu allen Zeiten die Gesellschaften, die sie aufnahmen. Der „Jugendüberhang“ der derzeitigen Flüchtlingswelle komme den alternden europäischen Gesellschaften besonders zugute. Nicht zuletzt appelliert er an die christlich-ethische Verpflichtung zur Gastfreundschaft. - Trotz einiger - den sich überschlagenden Ereignissen geschuldeten - textlichen Schwächen (Wiederholungen) kann das Buch als engagierter Meinungsbeitrag zu einem aktuellen Thema empfohlen werden.  
*Pauline Lindner*



**Baer, Udo:**  
Flucht und Trauma : wie wir traumatisierten Flüchtlingen wirksam helfen können / Udo Baer ; Gabriele Frick-Baer. - 1. Aufl. - Gütersloh : Gütersloher Verl.-Haus, 2016. - 223 S. : Ill. ; 22 cm  
ISBN 978-3-579-08641-5  
kt. : 17,99  
MedienNr.: 585213

Die aktuelle Situation drängt viele Menschen, sich den Flüchtlingen zuzuwenden, die bei uns Schutz und Hilfe suchen. Doch wenn es konkret wird, be-

ginnen die Probleme, da sich viele, die gern helfen würden, nicht zutrauen, mit traumatisierten Menschen umzugehen. Und da Flüchtlingshilfe auch tatsächlich Traumahilfe ist, sind diese Bedenken berechtigt. Das kluge und ehrliche Buch des selbst in der Flüchtlingsarbeit aktiven Autorenpaars versucht hier aber erfolgreich, die Berührungängste mit dem Thema Trauma abzubauen, indem es anhand kleiner Fallbeispiele hilfreiche Konzepte aufzeigt, die zeigen, wie jedem Engagierten ein wirklich helfendes menschliches Miteinander gelingen kann. Gespür für und Respekt vor dem Einzelschicksal, Zulassen von Rückzug und Distanzierung, das Achten auf die eigene Psychohygiene - all dies sind wichtige Meilensteine, die in den 10 Kapiteln in sachgerechter und gut lesbarer Sprache vermittelt werden. Nicht nur aufgrund der hohen Aktualität unbedingt zu empfehlen!

*Susanne Elsner*



**Kermani, Navid:**

Einbruch der Wirklichkeit : auf dem Flüchtlingstreck durch Europa / Navid Kermani. Mit Photographien von Moises Saman. - Orig.-Ausg., 3. Aufl. - München : Beck, 2016. - 91 S. : zahlr. Ill. ; 21 cm  
ISBN 978-3-406-69208-6  
kt. : 8,99  
MedienNr.: 584624

Im Herbst 2015, der Weg nach Europa war noch offen, besuchte der Autor die türkische Westküste, Lesbos, Budapest und Belgrad, wichtige Stationen der Balkanroute. Er erzählt in dieser literarischen Reportage von seinen Begegnungen, vom Schicksal einiger Flüchtlinge, ihren Erlebnissen und Emotionen und verbindet seine Beobachtungen mit politisch interessanten Fragen und Einschätzungen. Zwar ist das Büchlein nicht mehr ganz aktuell, doch die Beschreibung der Fluchtprobleme vermittelt zusammen mit den eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotos von Moises Saman ein bewegendes, facettenreiches und sehr lesenswertes Situationsgemälde.

*Helmut Eggel*



**Kingsley, Patrick:**

Die neue Odyssee : eine Geschichte der europäischen Flüchtlingskrise / Patrick Kingsley. - München : Beck, 2016. - 331 S. : Ill., Kt. ; 22 cm  
Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-406-69227-7  
fest geb. : 21,95  
MedienNr.: 584609

Patrick Kingsley berichtet von seinen persönlichen Erfahrungen als Fluchtbegleiter, beginnend im April 2015. Er stellt die vielen hilflosen Menschen in den Mittelpunkt, die sich aus unterschiedlichen Gründen und verschiedenen Regionen auf den Weg gemacht haben, um in Europa eine neue Bleibe zu finden. Sie verlassen dafür vielfach ihre Familien, fallen Betrügern in die Arme und nehmen zahlreiche Risiken und Gefahren für Leib und Leben - insbesondere auf dem Mittelmeer - in Kauf um schließlich an Grenzen und Bürokratie zu scheitern. Fast täglich bezahlen einige der Flüchtlinge dafür mit dem Leben. Lebendig, persönlich, ergreifend ist dieses Buch und die hier niedergeschriebenen Zeilen von Menschen auf einer Odyssee nach und in Europa. - Dass die Flüchtlingsfrage komplex ist, viele Facetten aufweist und Europa sowie Deutschland vor eine schwere Zerreißprobe stellen, ist bekannt. Die Menschen in Not sind dabei (leider) bei manchen Bürgern und Disputanten zu sehr in den Hintergrund getreten. Kingsley, 27, ist mehrfach ausgezeichnete Journalist des britischen „Guardian“. Sein erschütternder Bericht öffnet den Blick auf den humanen Kern der Krise, nämlich die bedrohten und flüchtenden Menschen. Sie haben unsere Unterstützung und die Suche nach vernünftigen Lösungen verdient. Lesenswert!

*Daniel Trutwin*



**Neu in der Fremde**  
: von Menschen, die ihre Heimat verlassen / hrsg. von Carolin Eichenlaub ...  
- 1. [Aufl.] - Weinheim [u.a.] : Beltz & Gelberg, 2016. - 206 S. : Ill. (farb.) ; 21 cm  
ISBN 978-3-407-82133-1  
fest geb. : 16,95  
MedienNr.: 584555

In diesem Buch erzählen 19 Menschen nicht nur von ihrer Suche nach einer neuen Heimat, sondern auch von ihren Erlebnissen mit Geflüchteten, die eine Heimat in Deutschland gesucht haben. Es handelt sich um Texte, die von den Menschen aus ihrer Sicht selbst geschrieben wurden. Alternativ haben die Herausgeberinnen die Menschen interviewt. Anlass für das Buch ist natürlich die aktuelle Fluchtbewegung nach Europa. Mit ihrer Auswahl wollen die Herausgeberinnen deutlich machen: Geflüchtete und Zuwanderung hat es in Deutschland schon immer aus den unterschiedlichsten Gründen gegeben. So sind die unterschiedlichsten Lebensberichte zusammengekommen: von einer Tochter iranischer Eltern, die aus politischen Gründen geflohen waren, eine Bosnierin, die als Kind mit ihrer Familie vor dem Jugoslawienkrieg fliehen musste, aber auch von einer deutschen Schülerin, die ihren Vater bei seinen ehrenamtlichen Besuchen in Flüchtlingsunterkünften begleitet. Sie genießt es, etwas über fremde Kulturen aus erster Hand zu erfahren. - Der Sammelband bietet einen unmittelbaren Blick auf Einheimische, Zugezogene und ihr Zusammenleben. Auch für Jugendliche breit empfohlen. *Helmut Lenz*



**Neudeck, Rupert:**  
In uns allen steckt ein Flüchtling : ein Vermächtnis / Rupert Neudeck. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2016. - 168 S. ; 21 cm - (Beck ; 6251 : Paperback)  
ISBN 978-3-406-69920-7  
kt. : 14,95  
MedienNr.: 586224

Der weltweit bekannte Gründer von Kap Anamur starb am 31.5.2016. Er hinterließ einen Bericht über seinen höchst erfolgreichen Einsatz für die Flüchtlinge überall in der Welt. Er beginnt mit der eigenen Flucht als Kind aus Danzig gegen Ende des Zweiten Weltkriegs. Er erzählt dann, wie es zur Rettung der Boatpeople im Vietnamkrieg kam, auch über Begegnungen mit wichtigen Persönlichkeiten wie dem französischen Philosophen André Glucksmann und dem deutschen Schriftsteller Heinrich Böll. Neudeck geht dann auf Fluchtbewegungen in der ganzen Welt ein und berichtet von der Not der Kurden, der Palästinenser, der Syrer, Afghanen und Eritreer. Er macht aufmerksam auf drohende Flüchtlingsströme, zum Beispiel Klimaflüchtlinge. Neudeck tritt energisch für alle Flüchtlinge ein. Er lehnt die Einteilung in Wirtschaftsflüchtlinge und politisch Verfolgte ab. Ihm geht es um Hilfe für alle Menschen, die in große Not geraten sind. Er kritisiert, was seiner Ansicht nach falsch läuft in der aktuellen Krise. Er prangert das Versagen der Bürokratie an und ungeschickte, auch unverantwortliche Äußerungen einzelner Politiker. Besonders wichtig ist ihm, dass Flüchtlinge auch eine Bringschuld haben und viel schneller zu Arbeitsleistungen herangezogen werden sollten. - Das Buch ist ein wirkliches Vermächtnis, ein Beispiel für ein vorbildliches Leben im Dienst einer besseren Welt. *Hans Niedermayer*



**Passarlay, Gulwali:**

Am Himmel kein Licht : die lange Reise eines kleinen Jungen, der allein aus Afghanistan flieht / Gulwali Passarlay mit Nadene Ghouri. - München [u.a.] : Piper, 2016. - 414 S. : Ill. (farb.), Kt. ; 22 cm  
Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-492-05774-5  
fest geb. : 20,00

MedienNr.: 816614

Vater und Großvater werden ermordet. Die Mutter bangt um das Leben ihrer beiden ältesten Söhne und schickt sie auf den Weg nach Europa, um sie vor dem blutigen Regime der Taliban zu retten. Ein ganzes Jahr dauert Gulwalis Flucht, obwohl er schon nach einigen Wochen jenseits des Bosphorus ankommen sollte. Aus dem „fundamentalistischen Jungen vom Land“, so bezeichnet sich der Autor rückblickend, wird zwangsläufig ein Mann, der trotz seiner Jugend andere Flüchtlinge motivieren kann. Es sind nicht die geschilderten Strapazen und Erniedrigungen, die aufhorchen lassen. Empathie weckt beim Lesen, wie sich der Junge durch Gebet und Gottvertrauen wieder aufrichtet, aber auch wie er mit der sicher wohlmeinenden Entscheidung seiner geliebten Mutter hadert. Bemerkenswert ist ebenfalls, wie sich das Weltbild in den Monaten der Flucht wandelt. Vom frommen Kind einer traditionellen Pashtunen-Familie, dem das Stammesgesetz das höchste Gut ist, verändert er sich zu einem jungen Mann, dem fremde Lebensweisen zwar nicht vertraut sind, an denen er aber keinen Anstoß mehr nimmt. Mit der Distanz seiner Jahre und seines Studiums der Politikwissenschaften in Großbritannien weist er mehrfach auf diesen Umstand hin. - Das hochaktuelle Buch ist gerade wegen der sich wandelnden Blickwinkel lesenswert. *Pauline Lindner*



**Rietzschel, Antonie:**

Dreamland Deutschland? : das erste Jahr nach der Flucht ; zwei Brüder aus Syrien erzählen / Antonie Rietzschel. - 1. [Auf.] - München : Hanser, 2016. - 179 S. : Ill. ; 21 cm  
ISBN 978-3-446-44818-6  
kt. : 16,90  
MedienNr.: 585928

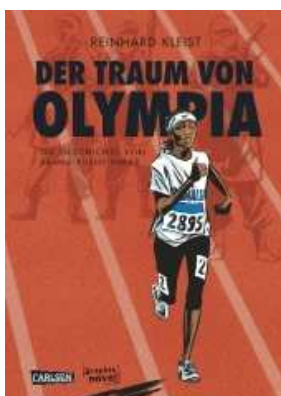
Die Autorin begleitet zwei junge syrische Flüchtlinge von Mailand an auf ihrem Weg nach Deutschland und ihrem ersten Jahr im Asyl. Sie schildert deren Leben vor der Flucht und die Hintergründe die zu der Entscheidung geführt haben. Anschaulich berichtet Rietzschel über die Flucht über das Mittelmeer und über das Ankommen in unserem Land, die Angst vor der Abschiebung und die Schwierigkeiten mit dem ungewohnten Alltag. Der eine Bruder will nur in Sicherheit leben, der andere sieht in Deutschland sein „Dreamland“. Die einzelnen Kapitel schließen jeweils mit allgemeinen Informationen ab, beginnend mit der politischen Lage in Syrien über allgemeine Informationen zu Flucht und Vertreibung bis hin zu politischen und administrativen Rahmenbedingungen. Am Ende des Buches steht ein Faktencheck, der gängige Vorbehalte aufgreift, etwa, warum überwiegend junge Männer zu uns kommen, ob die Kriminalität angestiegen ist oder ob alle Flüchtlinge konservative Muslime sind. - In dem kurzweiligen Taschenbuch wird das Schicksal der Flüchtlinge personifiziert und somit greifbarer gemacht. Die Sachinformationen sind sehr gut verständlich aufgearbeitet. Somit ist das Buch auch für Leser/innen ohne Hintergrundwissen gut lesbar. Gerne empfohlen!

*Dorothee Rensen*



**Schaeffer, Ute:**  
Einfach nur weg : die  
Flucht der Kinder / Ute  
Schaeffer. - Orig.-Ausg. -  
München : Dt. Taschen-  
buch-Verl. , 2016. - 256 S.  
: Kt. ; 21 cm - (dtv ;  
26119 : dtv-premium)  
ISBN 978-3-423-26119-7  
kt. : 14,90  
MedienNr.: 585019

Die Journalistin und frühere Chefredakteurin der Deutschen Welle greift 12 beispielhafte Schicksale Jugendlicher auf, die aus ihrer Heimat nach Deutschland fliehen konnten. Syrien, Afghanistan, Iran, Somalia, Guinea oder Tschetschenien stehen für Länder, in denen Krieg herrscht, Menschen aus unterschiedlichsten Gründen drangsaliert, verfolgt und ermordet werden oder in denen man keine Möglichkeit hat, ein sicheres Leben in Freiheit zu führen. In Interviews, Beschreibungen und mit ausgezeichneten Hintergrundinformationen versehen, gelingt so ein durchaus auch kritischer Blick auf Fluchtgründe, die beschwerliche Reise und Integrationsmöglichkeiten. Die Zahlen und Fakten der derzeit allgegenwärtigen Nachrichten werden in Porträts umgesetzt, die die Menschen hinter den Schicksalen sichtbar machen und die - oft unterschlagene - Anteilnahme einfordern. - Ein wichtiges und informatives Sachbuch. *Michael Müller*



**Der Traum von Olympia**  
: die Geschichte von Sa-  
mia Yusuf Omar / Reinhard  
Kleist. - Hamburg : Carl-  
sen, 2015. - 145 S. :  
überw. Ill. ; 25 cm - (Gra-  
phic Novel)  
ISBN 978-3-551-73639-0  
fest geb. : 17,90  
MedienNr.: 579074

Samia Yusuf Omar läuft bei den Olympischen Spielen in Peking 2008 ihre persönliche Bestleistung und ist der Publikumsliebling - obwohl sie Letzte

wird. Aber seitdem hat sie nur einen Traum: Die Olympischen Spiele 2012 in London. Jedoch darf sie, zu Hause in Somalia angekommen, nicht weiter trainieren, da die dort herrschenden Fundamentalisten es Frauen verbieten, Sport zu treiben. Sie setzt alles auf eine Karte, verlässt ihre Heimat und macht sich auf den Weg nach Europa. Mit nur 21 Jahren ertrinkt die junge Sportlerin kurz vor Italien im Mittelmeer. - Es ist schon gewagt, eine solch dramatisch und tragisch verlaufende Lebensgeschichte in einer Graphic Novel zu verarbeiten. Aber selten hat mich eine Geschichte derart berührt - und daran ist nicht zuletzt die Art und Weise der Darstellung „schuld“. Dem Autor ist es hervorragend gelungen, dieses schwierige Thema, besonders vor dem Hintergrund der heutigen Flüchtlingssituation, spannend, aber auch mehr als angemessen umzusetzen. (Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016) *Jutta Weber*



**Warning, Barbara:**  
Heimisch und doch fremd :  
[junge Migranten erzählen,  
wie Integration gelingt] /  
Barbara Warning. - 1.  
[Auf.] - Ravensburg :  
Ravensburger Buchverl.,  
2016. - 245 S. : Ill.  
(überw. farb.) ; 22 cm  
ISBN 978-3-473-55447-8  
fest geb. : 16,99

MedienNr.: 587280

In fünf Kapiteln stellt die Autorin Menschen vor, die andernorts geboren nun ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben. Die Bandbreite der Einzelschicksale reicht von vietnamesischen Boatpeople bis zu einem Polen, den vor Jahren ein politischer Umsturz in seiner Heimat in Peking überraschte; von einer jungen Russlanddeutschen, die noch den friesischen Dialekt ihrer auswandernden Vorfahren spricht, bis zu einem Flüchtlingskind aus dem Balkankrieg, das heute in Deutschland Deutschlehrer ist. Die Mehrzahl der Vorgestellten lebt schon relativ lange hier; bei ihnen sind die Aspekte der Integration besonders lesens- und nachdenkenswert angesichts der Million Flüchtlinge des Jahres 2015,

die am Anfang eines solchen Weges stehen. Zwischen die Lebensläufe platziert hat die Autorin Interviews mit Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit der Integration von Migranten zu tun haben. Mehrere Abschnitte im Kapitel „Muslimisches Leben unter uns“ sind der Berliner Gruppe „Heroes“ gewidmet, ein Zusammenschluss von Migranten, die ihre Erfahrungen an Schüler weitergeben, die Konflikte mit (ihren) islamischen und traditionellen Wertbegriffen haben. - Bemerkenswert an der Auswahl ist die Vielfalt der Schicksale. Von der Gastarbeitergeneration der 60er Jahre bis zu einem Apotheker aus Damaskus, dem buchstäblich das Dach über dem Kopf weggebombt wurde. Der Autorin ist es gelungen, auf 200 Seiten plastisch die Breite des Themas lebendig werden zu lassen. Der journalistisch geprägte Stil macht das Buch zu einer fundierten, aber nicht theorieüberfrachteten Lektüre.

*Pauline Lindner*



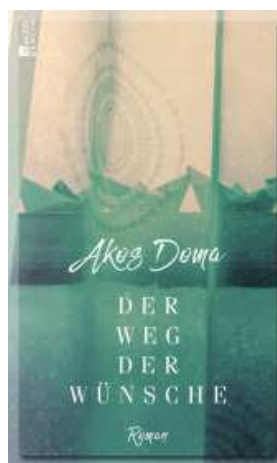
**Welser, Maria von:**

Kein Schutz - nirgends : Frauen und Kinder auf der Flucht / Maria von Welser. - Orig.-Ausg. - München : Ludwig, 2016. - 300, [12] S. : Ill. (farb.) ; 21 cm  
ISBN 978-3-453-28080-9  
kt. : 17,99  
MedienNr.: 586082

Noch nie waren so viele Menschen auf der Flucht wie im Jahr 2016, die Hälfte davon Frauen. Aber wo sind sie? Das Buch räumt mit Vorurteilen auf, die vor allem in sozialen Netzwerken bequemen Anklang finden. Seve, Jesidin und Mutter dreier Kinder, erzählt: Sie berichtet in einem persönlichen Gespräch mit der Autorin von ihrer Vergangenheit, ihren Hoffnungen, der Angst um ihre Kinder, ihren Mann, den sie schon lange nicht mehr gesehen hat. Sie zeichnet ein bedrückendes Bild vom Grauen des Bürgerkrieges in ihrem Heimatland, von ermordeten Söhnen und Männern und verschleppten Töchtern, deren Schicksal Gefangenschaft und Pein sind, wo Rechtlosigkeit Alltag ist. Was bleibt, ist die beklemmende Erkenntnis, dass diese bewegenden Schicksale vor

den Toren Europas stranden und doch alles andere als sicher sind. Ein Umstand, der so wenig in dieses Jahrhundert der aufgeklärten Menschheit passt. Maria von Welser, von 2008 bis 2014 stellvertretende Vorsitzende von UNICEF Deutschland, hat die Frauen und ihre Kinder auf der Flucht, in den Lagern getroffen und ihre Geschichte aufgeschrieben. Sie verdient ihre Aufmerksamkeit, um zu verstehen, warum so viele sich auf den gefährvollen Weg nach Europa machen. *Daisy Liebau*

**Romane**



**Doma, Akos:**

Der Weg der Wünsche : Roman / Akos Doma. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2016. - 333 S. ; 21 cm  
ISBN 978-3-87134-839-6  
fest geb. : 19,95  
MedienNr.: 830961

Unhaltbare Zustände in einer Ein-Zimmer-Wohnung in einer Villa, die sie sich mit anderen Mietparteien teilen müssen, und berufliche Schikanen treiben Teréz und Károly Ende der sechziger Jahre dazu, aus Ungarn in den Westen zu fliehen. Weil sie nicht bereit sind, in die Partei einzutreten, bleiben ihnen eine bessere Wohnung und der berufliche Aufstieg verwehrt. Die Flucht beginnen sie als Urlaubsreise an den Plattensee. So erklären sie es auch ihren Kindern Borbála und Misi, um zu verhindern, dass Spitzel von ihren Fluchtplänen erfahren. Statt an den Plattensee reisen sie zunächst ins sozialistische Bruderland Jugoslawien, wo sie ein paar Tage an der Adria verbringen, bevor sie den Grenzübertritt wagen. Auf italienischer Seite landen sie zunächst in einem Auffanglager in Triest, von wo aus sie in ein weiteres Lager in Süditalien verteilt werden. Die Wohnsituation und die hygienischen Zustände dort spotten jeder Beschreibung, das eintönige Leben im Lager macht sie antriebslos; mehr als einmal zweifelt Teréz, ob es richtig war zu fliehen. Verzweifelt setzt sie ihre Ehe und ihre Selbstachtung aufs Spiel, um ihre Situation

zu ändern. Unterdessen entzieht sich die 15-jährige Bori mehr und mehr ihren Eltern und lässt sich mit dem geheimnisvollen Attila ein. Das führt beinahe zu einer Katastrophe. - Akos Doma schildert vor dem Hintergrund der eigenen Biografie eine europäische Fluchtgeschichte und schildert eindringlich die Nöte von Flüchtlingen in Lagern, das sehnsüchtig-hilflose Warten auf Behördenentscheide und Papiere. Mit psychologischem Feingefühl und wohl-dosierter Spannung erzählt er chronologisch und in Rückblenden, die seinen Figuren Tiefe geben. Eine sehr lesenswerte Familiengeschichte aus den sechziger Jahren, die zugleich eine Geschichte für die Gegenwart ist. (Deutscher Buchpreis, Longlist).

*Christoph Holzapfel*



**Erpenbeck, Jenny:**

Gehen, ging, gegangen : Roman / Jenny Erpenbeck. - 4. Aufl. - München : Knaus, 2015. - 351 S. ; 22 cm  
ISBN 978-3-8135-0370-8  
fest geb. : 19,99  
MedienNr.: 798238

Wohin geht ein Mensch, wenn er nicht weiß, wo er hingehen soll? Dieser Frage

steht Richard, frisch emeritierter Professor für Altphilologie, bei Eintritt in seine Pensionszeit gegenüber. Als er gerade dabei ist, sein universitäres Büro auszuräumen und sein Leben neu einzurichten, gehen ihm Flüchtlinge, die in seiner Berliner Heimat auf dem Oranienplatz auf sich aufmerksam machen, nicht mehr aus dem Kopf. Mehr, weil nun Zeit ist und Platz für Horizonterweiterungen, beschäftigen Richard diese heimatlosen Mitmenschen. Nachdem er angefangen hat, diese in ihren Aufanglagern zu besuchen und zu befragen, knüpft er zu einigen persönliche Kontakte, bis hin zur Wohn-gemeinschaft. Aus den fremdländischen Männern werden Menschen, deren Lebensgeschichte Richard nicht mehr loslässt. Zwangsläufig wird sein Bild von der Asylpolitik klarer, aber auch die Perspektive auf sein reiches literarisch-philosophischen Wissen bekommt eine neue Dimension und konkretisiert sich.

Nur die Mit-Menschlichkeit ermöglicht es ihm, mehr und mehr zu verstehen, Täuschung und Enttäuschung zu unterscheiden und zu leben zu lernen, ohne Antworten zu bekommen. „Wohin geht der Mensch, wenn er nicht weiß, wo er hingehen soll?“ bekommt eine neue, viel konkretere und größere Dimension. - Der hochaktuelle, brisante Roman bietet weder Antworten noch moralisiert er; und doch wird der Leser Antworten auf drängende Fragen finden. Erpenbeck beeindruckt mit einer feinsinnigen Sprache und dem Verweben literarischer Motive und Handlungen und aktueller deutscher Geschichte mit Bekanntem aus klassischer Literatur, die somit erneut Gewicht bekommt. Identifikation, Reflexion und Erkennen werden unabdingbare Folgen. Jenny Erpenbeck überzeugt mit Inhalt und Sprache. Ein sensibler und facettenreicher Roman, der in den Köpfen bleibt. Herausragend.

*Christine Vornehm*



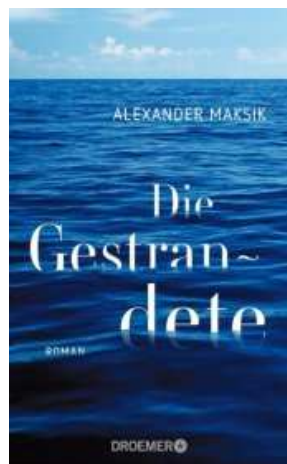
**Kröger, Merle:**

Havarie / Merle Kröger. - Dt. Orig.-Ausg., 2. Aufl. - Hamburg : Argument-Verl., 2015. - 227 S. : Ill. ; 19 cm - (Ariadne-Kriminalroman ; 1224)  
ISBN 978-3-86754-224-1  
fest geb. : 15,00  
MedienNr.: 583576

Ein Kreuzfahrtschiff muss zwischen Algerien und Spanien einem in Seenot geratenen Schlauchboot mit Flüchtlingen zu Hilfe kommen. Aus dieser Situation entwickelt die Schriftstellerin und Drehbuchautorin Merle Kröger einen packenden Roman, der sich jeder Genrefestlegung entzieht. Sie schildert das Geschehen aus vielen verschiedenen Perspektiven, u.a. aus Sicht des Algeriers Karim, der das Schlauchboot über das Meer steuert, aus der des indischen Sicherheitsoffiziers Nikhil Mehta, aus Sicht des Ersten Offiziers Léon Moret, eines Franzosen, und aus der des irischen Passagiers Seamus. Dieser Seamus hält die Ereignisse mit seiner Videokamera fest und wird sie später in seinem Youtube-Kanal posten. Ihm fällt auf, dass sich auf dem Schlauchboot zunächst elf

Menschen befinden. Nachdem ein Beiboot des Kreuzfahrtschiffs zum Schlauchboot übergesetzt hat, sind es zwölf. Als endlich das spanische Seenotrettungsboot eintrifft, ist Seamus sich nicht sicher, ob sich das Schlauchboot vom Schiff entfernt - aber es war doch manövrierunfähig? Nimmt also nur das Kreuzfahrtschiff wieder Fahrt auf? - Merle Kröger inszeniert ihre Geschichte mit einem knappen Dutzend Charaktere aus verschiedenen Nationen. Sie alle haben ihre eigene Geschichte, Hoffnungen und Pläne, die die Ereignisse in den geschilderten 48 Stunden beeinflussen und dem Roman mehrfach eine neue Wende geben. Aus diesen unterschiedlichen Blickwinkeln, geschildert in kurzen Kapiteln und einer klaren, jeden Schnörkel meidenden Sprache, formt Kröger ein Gesamtkunstwerk, das man mit roten Ohren verschlingt. Spannend bis zum letzten Satz; doch anders als bei einem Krimi oder Thriller gibt es keinen alles klärenden Showdown. Am Ende ist alles offen.

*Christoph Holzapfel*



**Maksik, Alexander:**

Die Gestrandete : Roman / Alexander Maksik. - 1. [Aufl.] - München : Droemer, 2016. - 286 S. ; 21 cm

Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-426-19974-9  
fest geb : 19,99  
MedienNr.: 584448

Eine griechische Ferieninsel, Sonne, Strand, Touristenrummel und eine junge Frau, die sich abseits hält, vorsichtig und misstrauisch im Hintergrund bleibt. Sie verlebt keine sorglosen Ferien, sie muss sich um alles sorgen und ist dabei ganz auf sich allein gestellt. Was wird sie essen und trinken, wo findet sich ein sicherer Platz für die Nacht, Wasser zum Duschen, etwas Geld für den nächsten Tag? Der Leser nimmt unmittelbar Anteil an den Kümernissen dieser 23-jährigen dunkelhäutigen Frau, Jaqueline. Auf diese Weise erzählt der Autor von der Herausforderung, als schutz- und mittelloser Flüchtling seine Würde zu bewahren. Zugleich er-

schließt sich in kleinen Schritten durch Erinnerungen die Geschichte der jungen Frau, ihre Herkunft aus Liberia und der Grund für ihre Flucht aus ihrer Heimat. Diese Geschehnisse sind als Erinnerungsfetzen mehr angedeutet als ausführlich erzählt, denn das wäre ohne die explizite Schilderung von Gewalt und Blutrünstigkeiten wohl kaum möglich. Maksik schafft es, durch die Wahl der Erzählperspektive diese schwierige, existentiell anrührende Geschichte in verdaulicher Form zu erzählen. Man folgt seiner starken und sympathischen Protagonistin bereitwillig, die einen viel lehrt über Fluchtursachen und das Ausgeliefertsein eines geflüchteten Menschen in einer unbekanntenen Umgebung. (Übers.: Werner Löcher-Lawrence) *Gabriele Hafner*



**Wieringa, Tommy:**

Dies sind die Namen : Roman / Tommy Wieringa. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2016. - 268 S. ; 22 cm  
Aus dem Niederländ. übers.  
ISBN 978-3-446-24739-0  
fest geb. : 22,00  
MedienNr.: 829231

Tommy Wieringa, Jahrgang 1967, einer der erfolgreichsten Schriftsteller der Niederlande, überrascht mit einem großartigen Opus, das an die Werke großer Romanciers des letzten Jahrhunderts erinnert. Man spürt schon auf den ersten Seiten, dass die ganz unterschiedlichen Handlungsstränge aufeinander zulaufen, man weiß nur lange nicht: wie? Einer der wichtigsten Protagonisten ist ein Polizeikommissar in einem fernen Land, der sich auf Spurensuche in seinem eigenen Leben begibt, die mit dem ihm von Kindesbeinen an gewohnten Singen eines Kinderlieds beginnt, das seine Umgebung gar nicht mehr kennt. Ganz anders eine Gruppe von Flüchtenden aus einem Nachfolgestaat der ehemaligen Sowjetunion. Die Schilderungen ihrer verzweifelten Suche nach Freiheit und Nahrung sowie der Gewalt, der sie als Einzelne ausgeliefert sind, wirken realistisch und sind ergreifender, als wenn wir darüber in der Zeitung lesen. Aber was hat das mit Pontus

Beg, dem Polizeikommissar, zu tun und seinem Liedchen, das er immer wieder trällert? - Ein Lesevergnügen, das an keiner Stelle oberflächlich erzählt, sondern Tiefgang hat, so dass sich das Lesen wirklich lohnt. Die Leser werden angeregt, auch über ihr Leben nachzudenken und sich selbst kritisch zu beobachten. Man muss nur die Zeit und Geduld bis zur letzten Seite aufbringen, weil sich mancher Strang erst ganz am Schluss mit den anderen Handlungen verbindet. Unbedingt empfohlen! (Übers.: Bettina Bach) *Armin Jetter*

## Kinder- und Jugendbücher



### **Am Tag, als Saída zu uns kam**

/ Susana Gómez Redondo ; Sonja Wimmer. - Wuppertal : Hammer, 2016. - [18] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 24 x 26 cm

Aus dem Span. übers.

ISBN 978-3-7795-0540-2 fest geb. : 15,90

(ab 5)

MedienNr.: 584782

Der Tag, an dem die Ich-Erzählerin zum ersten Mal Saída trifft, ist ein glücklicher. Die kleinen Mädchen malen sich gegenseitig Willkommensbilder in den Schnee. Miteinander reden können sie leider nicht, denn keine versteht die Sprache der anderen. Mama und Papa erklären, warum die Marokkanerin nichts sagt. Kurzerhand beschließt die Kleine, die ihre Freundin werden will, Saída zu helfen, Wörter aus der noch fremden Sprache zu lernen und sie gleichzeitig zu bitten, ihr Arabisch beizubringen. Es entsteht ein reger Austausch: fremdländische Wörter gegen eigene, unbekannte Laute gegen vertraute, Schriftzeichen, die Blumen ähneln, gegen Buchstaben aus Balken und Kreisen. Darüber wird es Frühling. Die beiden Kinder verstehen sich in jeder Hinsicht immer besser und erreichen das, wovon manche Erwachsene nur träumen können: Sie überwinden (Sprach-)Barrieren. Dieses poetische Bilderbuch besticht in jeder Hinsicht, z.B. durch die Botschaft, unbefangen und vorurteilslos einander

anzunehmen. Die kunstvollen Illustrationen zeigen lustvoll verzerrte Perspektiven, abenteuerliche Proportionen und eine feine Farbmodulation. - Ein preisverdächtiges Exemplar wahrer Bilderbuchkunst, das in jeder Hinsicht begeistert!

*Martina Mattes*



### **Bestimmt wird alles gut**

/ Kirsten Boie ; Jan Birck.

- Leipzig : Klett-

Kinderbuch, 2016. - 48 S.

: zahlr. Ill. (farb.) ; 16x19

cm

Text dt. und arab.

ISBN 978-3-95470-134-6 fest geb. : 9,95

(ab 7)

MedienNr.: 584436

Bestimmt wird alles gut. Schon der Titel über dem Bild der ans Ufer kletternden Familie auf dem Cover fasst alles zusammen, was dieses Buch ausmacht: Das Herausgerissenwerden aus einer friedlichen Welt, die Unsicherheit, die Hoffnung der aus Syrien Flüchtenden. Aus der Perspektive des Mädchens Rahaf erzählt Kirsten Boie in diesem relativ kleinen Buch eindringlich, ohne den kindlichen Horizont zu überfordern, von ihrem Leben mit Eltern und Geschwistern und der sie umgebenden Großfamilie in Syrien, dann vom Krieg, von der Flucht und dem Leben als Geflüchtete in Deutschland. Sie konfrontiert die Leserinnen und Leser nicht mit grausamen Details, sondern benennt das Elend der Flucht unscheinbarer: die im von Schleusern zurückgelassenen Gepäck gebliebene Puppe, die Tränen der Mutter, die Perspektivlosigkeit des Vaters, der nicht mehr als Arzt arbeiten darf. Die eingestreuten ganzseitigen Zeichnungen transportieren Verzweiflung wie auch Hoffnung der Familie. Das Buch ist zweisprachig in Deutsch und Arabisch gestaltet und schließt mit einem Vokabelteil, der erste Wörter und Sätze auf Deutsch, Arabisch und arabischer Lautschrift auflistet. - Ein unbedingt empfehlenswertes Buch zum Lesen, Vorlesen und miteinander Besprechen, um Kindern die Geschichten der Geflüchteten nahezubringen oder um mit geflüchteten Kindern ihre eigene Geschichte erzählen zu lassen.

*Annette Jantzen*



**Boie, Kirsten:**

Bestimmt wird alles gut / Kirsten Boie. Gesprochen von der Autorin .... - Hamburg : Jumbo , 2016. - 1 CD (ca. 48 Min.) ISBN 978-3-8337-3586-8 CD : 9,99

(ab 6)

MedienNr.: 584161

Die Kinder Rahaf und Hassan erleben mit ihren Eltern und weiteren Geschwistern eine glückliche Zeit in der Stadt Homs in Syrien. Sie haben Freunde, spielen und gehen zur Schule. Doch als der Bürgerkrieg ausbricht, kommen die Flugzeuge mit den Bomben und das Leben verändert sich drastisch. Die Familie beschließt, vor dem Terror zu fliehen. Nur mit dem Nötigsten in ihren Rucksäcken machen sie sich auf den Weg. Schlepper verkaufen ihnen die Überfahrt in einem kleinen Boot. Damit mehr Menschen hinein passen, müssen die Flüchtlinge ihr Gepäck zurücklassen und damit ihre Ausweise und ihr Geld. Sie haben Hunger und Durst, schaffen aber den Weg nach Italien und gelangen von dort mit dem Zug nach Deutschland. Langsam lebt sich die Familie in Deutschland ein und Rahaf kann in ihrer neuen Schulklasse sogar Freundschaft mit der gleichaltrigen Emma schließen. - Dieser wahren und bewegenden, in einfachen Worten erzählten Geschichte einer Flucht für Kinder im Grundschulalter, die Kirsten Boie selbst ruhig und gut artikuliert vorträgt, ist ein Interview mit der Autorin angefügt, in dem sie über ihre Erfahrungen mit Flüchtlingskindern berichtet, über die Aufnahme durch deutsche Kinder und die pädagogischen Anforderungen an die Integration. Außerdem kommen vier syrische Flüchtlingskinder zu Wort, die von ihren Erlebnissen in ihrer Heimat und auf der Flucht erzählen, von ihrer Aufnahme in Deutschland und ihren Hoffnungen und Wünschen. Ein für Kinder ab sechs Jahren und Erwachsene gleichermaßen empfehlenswertes, hoch aktuelles Hörbuch zum Einstieg in das Thema in Schule, Hort und Familie!

*Gabriele Güterbock-Rottkord*



**Blobel, Brigitte:**

Kein Weg zu weit : ein Mädchen zwischen Flucht und Hoffnung / Brigitte Blobel. - 1. Aufl. - Würzburg : Arena, 2016. - 249 S. ; 21 cm ISBN 978-3-401-60220-2 kt. : 9,99

(ab 13)

MedienNr.: 586955

Azmera lebt in Eritrea. Ihr Vater ist nach Schweden geflohen, nachdem er der Haft entkommen konnte. Ständig wird die Familie von Milizen bedroht. Mit den gesamten Ersparnissen der Familie macht sich die Siebzehnjährige auf den Weg nach Schweden. Mit Hilfe von Schleppern, die sie auf der Flucht durch den Sudan und die Wüste führen, begegnet sie zahlreichen Menschen. Eine alte Frau rettet sie vor einer Vergewaltigung, eine Sudanesisin hilft ihr, als sie krank ist und der junge Patros gibt sie als seine Schwester aus. Mutig stellt sich Azmera den unvorstellbaren Strapazen, denn einen Weg zurück gibt es nicht. - Eine Story, die Verständnis für flüchtende Menschen aus Afrika weckt und anschaulich deren Sehnsucht nach Freiheit und Frieden schildert. Überall empfohlen!

*Ursula Reich*



**Dubois, Claude K.:**

Akim rennt / Claude K. Dubois. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Moritz-Verl., 2013. - [46] Bl. : überw. Ill. ; 16 x 22 cm

Aus dem Franz. übers.

ISBN 978-3-89565-268-4 fest geb. : 12,95

(ab 8)

MedienNr.: 575606

Akims Dorf, bisher vom Krieg verschont, wird bombardiert, er wird von seiner Familie getrennt, ihr Haus ist zerstört. Eine fremde Frau kümmert sich um ihn, bis ihn Soldaten in ihr Lager mitnehmen. Bei einem Angriff kann er fliehen und rennt, bis er andere Flüchtlinge trifft. Gemeinsam erreichen sie

schließlich den Grenzfluss, überqueren ihn und werden von einer Hilfsorganisation in ein Flüchtlingslager gebracht. Der kleine Akim ist einsam und verzweifelt und trauert um seine Familie - doch dann findet er im Lager seine Mutter. - Nicht der knappe Text, sondern die Bilder erschüttern in diesem Bilderbuch von Claude Dubois. Sie zeigt in flüchtig hingeworfenen Bleistiftskizzen die schrecklichen Gefühle, die Krieg, Verfolgung und Flucht besonders in Kindern wie Akim auslösen: Angst, Verzweiflung, Trauer, Einsamkeit und Nicht-Verstehen-Können, was passiert. Ein äußerst wichtiges Buch, um Kindern und auch Jugendlichen und Erwachsenen zu zeigen, was diese Flüchtlingsdramen bedeuten, deshalb unterstützen auch Amnesty International und Pro Asyl dieses Buch. Kinder ab acht Jahren sollten es zusammen mit Erwachsenen anschauen, die ihnen Fragen zu dem Thema beantworten können, für Jugendliche ist es eine wichtige Diskussionsgrundlage. *Gudrun Eckl*



**Kringeland Hald, Ingeborg:**

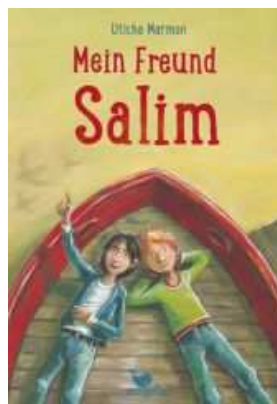
Vielleicht dürfen wir bleiben / Ingeborg Kringeland Hald. - Hamburg : Carlsen, 2015. - 107 S. : Ill. ; 21 cm  
Aus dem Norweg. übers.  
ISBN 978-3-551-55597-7  
fest geb. : 9,99  
(ab 11)

MedienNr.: 578277

Fünf Jahre ist es her, seit der damals sechsjährige Bosnier Albin miterleben musste, wie sein Vater von Soldaten erschossen wurde. Weil danach ihr Leben nicht mehr sicher war, musste seine Mutter unter schwierigsten Umständen mit ihm und seinen beiden jüngeren Schwestern fliehen. In Norwegen, wo die kleine Familie Aufnahme fand, haben sie sich längst eingelebt und Freunde gefunden. Als eines Tages die Polizei mit dem Ausweisungsbescheid vor der Tür steht, ist die längst verdrängte Todesangst wieder da. In der Hoffnung, die Abschiebung verhindern zu können, läuft Albin in einem unbeobachteten Moment weg. Im Bus trifft er auf zwei

Schwestern, die unterwegs zu den Großeltern sind, um mit ihnen in den Urlaub zu fahren. Albin schafft es, sich heimlich in das Auto dieser Leute zu schmuggeln und landet als blinder Passagier in der norwegischen Wildnis. Er findet Unterschlupf in einem Blockhaus neben der Ferienwohnung der Familie. Doch Kälte und Hunger fordern ihren Tribut. Schließlich wird er von den Mädchen entdeckt. - Engagiert und mitreißend erzählt die norwegische Autorin vom Schicksal eines jungen Flüchtlings. Die Autorin erzählt konsequent aus der Perspektive des Jungen und macht sein tragisches Schicksal auf diese Weise für junge Leser nachvollziehbar, deren Lebenswirklichkeit ja ganz anders aussieht und die nach der Lektüre besser ermessen können, welches Glück es ist, ein angstfreies und sicheres Leben führen zu dürfen. Auch wenn das Ende offen bleibt, bietet die fesselnde Geschichte dennoch auch tröstliche Perspektiven. Ein aufrüttelnder Appell für mehr Empathie und Menschlichkeit in der Auseinandersetzung mit einem aktuellen Thema.

*Angelika Rockenbach*



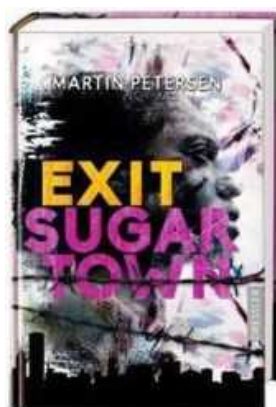
**Marmon, Uticha:**

Mein Freund Salim / Uticha Marmon. - 1. Aufl. - Bamberg : Magellan, 2015. - 158 S. : Ill. ; 22 cm  
ISBN 978-3-7348-4010-4  
fest geb. : 13,95  
(ab 9)  
MedienNr.: 583313

Auf dem Spielplatz sieht Hannes ihn zum ersten Mal, den Vogeljungen. Er trägt eine zu kurze Mädchenjacke mit zwei rosa Glitzervögeln. Dann steht der Vogeljunge ständig am Zaun der Grundschule rum. Mit seiner Schwester Tammi spricht Hannes den Jungen an. Aber dieser kann kein Deutsch. Müsste er morgens nicht in der Schule sein? Tammi und Hannes folgen ihm heimlich. Ohne Ziel rennt er kreuz und quer durch die Straßen. An einem Tag gibt der Vogeljunge ihnen ein „Gruselauge“. Es ist von ihrem Schulkamerad Leon. Ist er etwa ein Dieb? - Nach und nach kommen die Geschwister der Geschichte des Vogeljungen, der eigentlich Salim heißt, auf die Spur. Es

ist die Geschichte eines Jungen, der mit seiner Familie vor dem Krieg in Syrien fliehen musste. Auf der Flucht wurde Salim von seinen Eltern getrennt. Sehr kindgerecht gelingt es der Autorin, die Geschichte eines Flüchtlingskindes zu erzählen. Ein bemerkenswertes Buch zu einem ernsten aktuellen Thema. - Sehr empfehlenswert.

*Carmen Planas Balzer*



**Petersen, Martin:**

Exit Sugartown / Martin Petersen. - Dt. Erstausg., 1. Aufl. - Hamburg : Dressler, 2016. - 285 S. ; 21 cm  
Aus dem Dän. übers.  
ISBN 978-3-7915-0007-2  
fest geb. : 14,99  
(ab 13)  
MedienNr.: 825131

Nach dem Tod ihrer Mutter versucht die 17-jährige Dawn, sich und ihre Familie im Slum der Stadt Sugartown mit Nährarbeiten über Wasser zu halten. Als ihr dies nicht gelingt und sie zusehen muss, wie sich auch ihr erst 10-jähriger Bruder Charlie schon in einem Ziegelwerk abrackern muss, beschließt sie, sich einigen Schleusern anzuvertrauen. Die Flucht auf einem alten Lastwagen und die Überfahrt auf einem überfüllten Schlauchboot sind erst der Anfang einer gefährlichen Reise, denn auch nach der Ankunft in ihrem Zielland muss sie feststellen, dass Geldgier und Brutalität überall lauern und sie niemandem trauen kann. - Der Däne Martin Petersen, der bereits neun Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht hat und in Aarhus als Lehrer arbeitet, hat hier einen Roman geschaffen, der dem Leser das Thema Flucht nicht eindringlicher vergegenwärtigen könnte. Aus der Sicht der 17-jährigen Dawn in einfachen, klaren Worten detailgenau und drastisch beschrieben, trifft die spannende Geschichte direkt den Nerv der Leser, den das Schicksal des Flüchtlingsmädchens nicht loslässt. Unbedingt empfohlen. (Übers.: Friederike Buchinger) *Barbara Dorn*



**Rohmann, Kathrin:**

Apfelkuchen und Baklava oder eine neue Heimat für Leila / Kathrin Rohmann. - Orig.-Ausg., 1. [Aufl.] - Köln : Boje, 2016. - 173 S. : Ill. ; 22 cm  
ISBN 978-3-414-82455-4  
fest geb. : 12,99  
(ab 10)  
MedienNr.: 822253

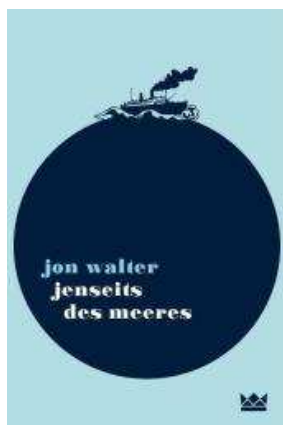
Einmal aus der Perspektive der elfjährigen Leila, einmal aus der ihres Klassenkameraden Max schildert die Autorin die ersten Schulwochen am neuen Wohnort der syrischen Bäcker-Familie. Leilas Brüder wollen andauernd Baklava nach dem Rezept ihres Vaters backen. Max traut sich nicht, die neue Mitschülerin anzusprechen, bis er ihr in der Schule Erste Hilfe leisten kann. Doch danach ist Leila sehr verstört. Sie hat die Walnuss aus dem Garten ihrer Großmutter verloren, die sie mehr als ein Jahr lang wie ihren Augapfel gehütet hat als ihr einziges Erinnerungsstück an Zuhause. Leila will deswegen zu ihrer Großmutter nach Damaskus zurück und steigt in den Vorortzug nach Hannover. Dort wird sie von Max' Großmutter gesehen, die sehr viel Verständnis für das Mädchen hat, musste doch auch sie als Kind aus Pommern fliehen. Als Erinnerung an ihre Großmutter hat sie nur ein Lebkuchen-Rezept. Max erfährt so vom Schicksal seiner Familie. Beim Schulfest gibt es dann beide Sorten von Gebäck und heimischen Apfelkuchen. - Mit dem Rezept und der Nuss hat die Autorin zwei schöne „Bilder“ gefunden, die auch Zehnjährigen den abstrakten Begriff der „verlorenen Heimat“ plausibel machen, aber auch zeigen, dass Deutsche wie Migranten oft in ihrem Leben genau dasselbe durchgemacht haben. Geschichte deutet sie Konflikte an, die sich innerhalb von Flüchtlingsfamilien ereignen können; ebenso dass auch Deutsche ihre Familiengeschichte hinterfragen sollten. Diese schwierigen und politisch belasteten Themen bietet Kathrin Rohmann in einer unaufdringlichen Form und in einer größeren Kindern angemessenen Sprache. Nicht nur wegen der Aktualität sehr empfohlen! *Tamar Lindner*



**Schädlich, Susanne:**  
Wenn Menschen flüchten :  
Gründe, Fakten, Erlebnis-  
berichte / Susan Schädlich.  
- Hamburg : Carlsen,  
2016. - 31 S. : zahlr. Ill.  
(farb.), Kt. ; 19 cm  
ISBN 978-3-551-25096-4  
kt. : 3,99  
(ab 8)  
MedienNr.: 825044

Mit kurzen Erläuterungen gelingt es der Autorin, Kindern ab acht Jahren ein Verständnis zu vermitteln, warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen. Sie informiert über die unterschiedlichen Fluchtgründe, über die Schwierigkeiten auf dem Weg nach Europa, über die Situation und die Unterbringung in Deutschland und darüber, wer Asyl bekommen kann. Zwei kleine Erzählungen, die Fluchterlebnisse und gelungene Integration beschreiben, helfen in diesem sehr empfehlenswerten, mit vielen kleinen Zeichnungen und farbigen Hervorhebungen gut gestalteten Heftchen mit, neben dem Wissen auch ein Gefühl für die Flüchtlinge, insbesondere für die Kinder zu bekommen. Einerseits schade, dass es nur ein kleines Heftchen ist, andererseits war es so natürlich möglich, zum sehr aktuellen Thema möglichst schnell wichtige und hilfreiche Informationen zu verbreiten.

*Helmut Eggel*



**Walter, Jon:**  
Jenseits des Meeres / Jon  
Walter. - 1. Aufl. - Ham-  
burg : Königskinder-Verl.,  
2015. - 314 S. ; 21 cm  
Aus dem Engl. übers.  
ISBN 978-3-551-56017-9  
fest geb. : 17,99  
(ab 13)  
MedienNr.: 582165

Als die Soldaten kamen, um seine Mutter mitzunehmen, hatte sich Malik im Kleiderschrank verstecken können. Nun befindet er sich mit seinem Großvater auf dem Weg zum Ha-

fen, wo noch ein Schiff in ein sicheres fernes Land ablegen wird. Eines Nachts, in einem verlassenen und geplünderten Haus, treffen die beiden auf alte Bekannte, die ihnen von den absurd hohen Fahrkartenpreisen erzählen. Zögerlich enthüllt Maliks Großvater seine letzten finanziellen Reserven, wird aber von seinen vermeintlichen Freunden betrogen und bestohlen. In seiner Verzweiflung opfert er all seinen Besitz und guten Namen, um Malik eine Fahrkarte zu beschaffen. Dieser glaubt währenddessen weiter fest an die Versicherungen seines Großvaters, dass seine Mutter im Hafen zu ihnen stoßen wird. Durch eine List gelingt es dem Großvater, seinen Enkel dazu zu bewegen, an Bord zu gehen - und erschrocken findet sich Malik dort ganz allein wieder, als Waisenkind deklariert, auf dem Weg in ein fremdes Land. - Als Leser erfährt man keine Details über Maliks Herkunftsland, die genauen politischen Umstände oder sein Ziel, aber gerade dies verleiht seiner Geschichte ihre Allgemeingültigkeit. Mit minimalistischen Hintergrundbeschreibungen fokussiert sich der Autor auf den oben beschriebenen Ausschnitt der Flucht und gestaltet ihn - insbesondere aus der Perspektive eines Kindes - in durchweg beklemmender Atmosphäre. Ein thematisch hochaktuelles Jugendbuch, das unter die Haut geht - sehr zu empfehlen! *Marlene Knörr*



**Wer will den blauen Raben haben?**  
/ Edith Schreiber-Wicke.  
Mit Bildern von Carola  
Holland. - Stuttgart : Thie-  
nemann, 2016. - 12 [Bl.] :  
überw. Ill. (farb.) ; 30 cm  
ISBN 978-3-522-45831-3  
fest geb. : 12,99  
(ab 4)

MedienNr.: 586811

Der blaue Rabe lebt im Regenwald. Er ist aus einem türkisfarbenen Ei geschlüpft und spielt seither mit Papageien und Kolibris unter dem grünen Blätterwald. Doch dann kommen fremde Geräusche in den Regenwald, Feuer und Krach. Sie müssen fliehen, und der blaue Rabe macht sich auf den Weg, ein neues Zuhause zu finden. Er fliegt über das große

Meer und muss, völlig entkräftet, auf einem Wal notlanden, der ihm hilft. Schließlich kommt er an der Küste an und sucht einen Platz in einem der Löcher in der Wand. Doch von dort wird er vertrieben und seine blauen Federn als hässlich abgetan. Der blaue Rabe fliegt weiter, bis er in einem Wald auf schwarze Raben trifft. Die sind von dem blauen Freund angetan, vor allem als sie erfahren, wie toll er Geschichten erzählen kann: vom Regenwald, einem türkisfarbenen Ei, von Kolibris und Papageien. - Das spannende, unterhaltsame und farbenfrohe Bilderbuch kann Kindern das Thema Flucht und Vertreibung gut nahebringen. Sehr empfehlenswert.



**Willkommen in Deutschland**

/ hrsg. von Patricia Thoma. - Berlin : Jacoby & Stuart, 2016. - [14] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 22 x 22 cm  
ISBN 978-3-941087-93-4

fest geb. : 12,95  
(ab 6)  
MedienNr.: 584866

Die Künstlerin und Illustratorin Patricia Thoma hat Kinder, die aus den verschiedensten Ländern der Welt nach Deutschland gekommen sind und in Berliner Willkommensklassen Deutsch lernen, in Buntstiftzeichnungen von ihrer Heimat erzählen lassen. Elf solcher Zeichnungen sind in diesem Bilderbuch zu sehen von Kindern aus Rumänien und Ägypten, Eritrea und Albanien, China und Bulgarien, Polen, Griechenland, Brasilien und dem Kongo. Sie stellen sich zeichnend vor, mit ihrem Lieblingsessen, einer besonderen Erinnerung an ihre Heimat, mit der Landesfahne und einem Bild von sich. In einem kurzen Text auf Deutsch und in ihrer Muttersprache (und der entsprechenden Schrift) erzählen sie, wie sie heißen, woher sie kommen, wie alt sie sind und woran sie sich gerne erinnern. Florentina aus Rumänien und Mohammad aus Syrien mögen Fußball, Safa aus Libyen isst gern Couscous und Grace aus Kinshasa liebt Fufou, einen Maisbrei. Viele zeichnen ihre Schule oder das Haus, in dem sie wohnten. In den Bildern zeigt sich, dass sich Kinder auf der

ganzen Welt ähnlich sind: sie spielen gern, gehen zur Schule, haben ein Lieblingsessen. Kinder ab 6 Jahren können mit diesen liebenswerten Zeichnungen sprachliche und kulturelle Vielfalt kennenlernen, aber auch viele Gemeinsamkeiten entdecken.  
*Gudrun Eckl*



**Zaeri-Esfahani, Mehrnouch:**

Das Mondmädchen / Mehrnouch Zaeri-Esfahani. Mit ill. von Mehrdad Zaeri. - München : Kneesebeck, 2016. - 143 S. : Ill. ; 22 cm  
ISBN 978-3-86873-956-5  
fest geb. : 14,95  
(ab 11)

MedienNr.: 584480

In einem fernen Kaiserreich (der Leser kann sich denken, welches Land damit gemeint ist) lebt ein kleines Mädchen ein glückliches, aber auch eingeschränktes Leben im Kreise ihrer Familie. Aus der fürsorglichen Obhut der Mutter entlassen, darf sie in den Sommermonaten nur den heimischen Garten als ihr Refugium nutzen. Dort erschafft sie sich eine fantastische Welt zwischen üppiger Natur und sprechenden Tieren. Doch dann übernimmt die „Blutrote“ das Land, die Repressalien werden unerträglich und Mathab muss mit ihrer Familie fliehen. Eine abenteuerliche und entbehrungsreiche Reise beginnt: die Heimat verloren und auf der verzweifelten Suche nach einem sicheren Neuanfang. Lebens- und Überlebenshilfe erfährt das fantasievolle Mädchen durch eine Fee, die sie begleitet und im Traumort „Athabasca“ Zuflucht anbietet, sodass eine innere trostspendende Quelle entsteht. - Ein poetisches Kleinod des Geschwisterpaares aus dem Iran mit einer empathischen Geschichte ohne Pathos sowie eindringlichen schwarz-weiß Illustrationen, welches 2015 mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet wurde. Absolut empfehlenswert.  
*Karin Steinfeld-Bartelt*

## Redaktion

---

Bettina Kraemer, Christoph Holzapfel

Stand

26.09.2016

Die genannten Titel können Sie unter [www.borromedien.de](http://www.borromedien.de) bestellen.  
Preise in Euro, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.